



**Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen
24.01.2013**

Aufgaben und Arbeit

der Pflegestützpunkte (PSP) in MV





Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen 24.01.2013

AGENDA:

1. Rechtsgrundlagen

2. Ziele und Aufgaben von Pflegestützpunkten

**3. Umsetzung in Mecklenburg-Vorpommern,
erste Einschätzungen und Ausblick**

1.1. Rechtsgrundlagen Bund

- Menschen haben **Rechtsanspruch** auf individuelle, neutrale, kostenfreie **Pflegeberatung und Hilfe** / § 7a SGB XI
- **pflegerische Versorgung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe**; Länder, Kommunen, Pflegeeinrichtungen und die Pflegekassen mit dem MDK wirken eng zusammen / § 8 SGB XI
- **Pflegestützpunkte** sind nach § 92c SGB XI einzurichten, wenn das Land dies bestimmt



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen

24.01.2013

1.2. Regelungen des Landes M-V

- **Allgemeinverfügung** zur Einrichtung von Pflegestützpunkten (01.10.2010) des zuständigen Sozialministeriums
je Landkreis und je kreisfreie Stadt ein Pflegestützpunkt / Soll =18 PSP
- **Rahmenvertrag** zur Errichtung, Arbeit und Finanzierung von Pflegestützpunkten in M-V (01.12.2010) zwischen Kassen, Landkreistag, Städte- und Gemeindebund sowie Sozialministerium
Ausgestaltung der gemeinsamen Trägerschaft durch die Pflege- und Krankenkassen und durch die Kommunen
- **Finanzzuweisungsverordnung** an die Landkreise und kreisfreien Städte bei Beteiligung an PSP (16.07.2012)
gültig ab 01.01.2012



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen 24.01.2013

Intention Allgemeinverfügung/Rahmenvertrag entspr. Pflegegesetz für M-V

- **Kooperation Leistungsträger SGB V, XI und XII** mit den für die **örtliche Altenhilfe** zuständigen Stellen als gleichberechtigte Träger des Stützpunktes **unter einem Dach**
- **Pflege- und Krankenkassen** errichten neutrale Stützpunkte mit den **Landkreisen und kreisfreien Städten** – Land unterstützt finanziell
- mindestens **ein zentraler Pflegestützpunkt je Kreis bzw. kreisfreier Stadt** (Stand 2010)
Außenstellen können gebildet werden
- **vorhandene Beratungs- und Pflegestrukturen** nutzen, ausbauen und gemeinsam weiterentwickeln
- Einbindung von **Ehrenamt** und Selbsthilfegruppen



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen 24.01.2013

2. Ziele und Aufgaben von Pflegestützpunkten (Rahmenvertrag)

- zentrale barrierefreie Anlaufstelle für Pflegebedürftige und / oder ihre Angehörigen zu Leistungsansprüchen und Betreuungsangeboten
- Kassen und Kommunen schließen als gleichberechtigte Träger pro PSP einen Stützpunktvertrag
- die Träger setzen qualifizierte Sozial- und Pflegeberater/innen ein
- sie bieten **gemeinsam** wohnortnahe **umfassende, unabhängige, neutrale Beratung, Versorgung sowie Betreuung „aus einer Hand“ einschließlich zugehender mobiler Strukturen**



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen

24.01.2013

- rechtzeitige, ausreichende und **wirtschaftliche Hilfeorganisation & individuelles Pflegearrangement**

- Vernetzung wohnortnaher Leistungsangebote - **koordiniertes Miteinander** von **Trägern, Betreibern, Selbsthilfegruppen u.a. Ehrenamtlichen**

- **gemeinsames Vorgehen** von Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Alten- und Sozialhilfe

- Die Grundsätze „**ambulant vor stationär**“ und „**Rehabilitation vor Pflege**“ sind mit dem Wohl der Betroffenen in Einklang zu bringen!

Das Lenkungsgremium des PSP begleitet und koordiniert die Arbeit:

Vertreter/in des Sozialamtes und der Kassen



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen 24.01.2013

3. Umsetzung in M-V

Das MfAGS hat zur Begleitung des Aufbaus, des lfd. Betriebs und der Sicherung der Qualität und Transparenz der Arbeit der PSP einen **Landessteuerungsausschuss** eingerichtet.

(Mitglieder: 1x Ministerium, 1x Landkreistag, 1x Städte- u. Gemeindetag, 4x Kassen)

Kassen haben die AOK Nordost zur **errichtungsbeauftragten Kasse** ernannt.
(kontinuierliche Information und Abstimmung)

Einschätzung der Wirksamkeit der Pflegestützpunkte in MV

- 1. Stützpunkte werden von der Betroffenen und Angehörigen angenommen / Bedarf ist vorhanden!**
2. bevorzugt wird die persönliche Beratung gegenüber der telefonischen Anfrage, auch Hausbesuche bewähren sich
3. Standortidentität mit dem Sozialamt hat Vorteile (z. B. Vertretungsabsicherung)
4. auch eine zentrale Lage des PSP (z. B. Einkaufszentrum) hat Vorteile
5. vorteilhaft ist eine gute Verkehrsanbindung



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen 24.01.2013

6. Vorhandene Vorurteile von Leistungserbringern gegen PSP werden im Zuge der Netzwerkarbeit ausgeräumt
7. Bekanntmachung / Werbung (z.B. Presse) und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit durch Träger und Netzwerker wirken erfolgsfördernd
8. **Neutrale Beratung und Netzwerkarbeit funktionieren und entwickeln sich nur gut mit kommunaler Beteiligung durch kompetente Sozialberater/innen!**



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen

24.01.2013

Entwicklung der PSP Errichtung in M-V

<u>Gegenüberstellung</u>	<u>Soll</u>	<u>Ist</u>	<u>30.06.13</u>
HRO	1	1	+ 1 Außenstelle
Schwerin	1		?
LK Vorpommern-Greifswald 2013	3	2	1 Greifswald
LK Rostock	2	1	
LK Mecklenburger Seenplatte	4	2	2 angekündigt
LK Nordwestmecklenburg	2		2 HWI, Grevesmühlen
LK Vorpommern-Rügen	3		1
LK Ludwigslust-Parchim	2		?

Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen 24.01.2013

Finanzzuweisungsverordnung des Landes MV / 730.000,- € für 2012 u. 2013

(ab 2014 nach Maßgabe verfügbarer Haushaltsmittel)

- **Zuweisungshöchstbetrag Landeshauptstadt Schwerin: 45 749,- € pro Jahr**
- **70% Lohnkosten** für ein/e entsendete/n Sozialberater/in (VG 9 TVöD)
- **20.000,- € Anschubfinanzierung pro PSP** für Sach- und Investitionsausgaben bei Errichtung bis 30.06.2013
- **2.000,- € bei** nachhaltiger Einbringung von Selbsthilfegruppen, sonstige ehrenamtliche Personen und Organisationen in die PSP-Arbeit (Verwaltungsvorschrift)

Kassen

entsenden pro PSP mindestens eine/n **Pflegeberater/in** und finanzieren zusätzlich **2/3 der laufenden Kosten**



Stadtvertretung Landeshauptstadt Schwerin Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen 24.01.2013

Umsetzung in Mecklenburg-Vorpommern

Logo:



Stützpunkte

Mecklenburg-Vorpommern
Neutrale Pflegeberatung und Unterstützung

- Pasewalk
- Güstrow
- Rostock
- Anklam
- Neustrelitz
- Demmin



**Stützpunkt
Pasewalk**

Neutrale Pflegeberatung und Unterstützung

Internet: www.PflegestuuetzpunkteMV.de

Pflegestützpunkte sind ein Glied in der Kette, die Angebote und Ideen für die Pflegebedürftigen, von Pflege bedrohten und deren Angehörigen zusammenzufügen.

Vielen Dank!